

# Ehrungen, Auszeichnungen, in Gremien gewählt

**Dr. rer. nat. Britta Eiz-Vesper,**

Abteilung Transfusionsmedizin der MHH, erhielt im März 2001 in Granada, Spanien, gleich zwei Auszeichnungen: Die European Federation for Immunogenetics sprach ihr für ihre Untersuchungen zur Minor-Histokompatibilität von Antigenen den Best Abstract Award und den Travel Award zu.



**Dr. med. Martijn van Griensven,**

Abteilung Unfallchirurgie der MHH, ist einer der beiden Preisträger des Förderpreises Chirurgische Intensivmedizin. Die Deutsche Gesellschaft für Chirurgie würdigte damit im Mai 2001 in München seine Arbeit »Anti-L-Selektin – eine neue therapeutische Möglichkeit für MODS in der chirurgischen Intensivmedizin«.

**Professor Dr. med. Hermann Haller,  
Elmar Laufkötter und**

**Privatdozent Dr. med. Harald Mischak,** Abteilung Nephrologie der MHH, Gründungsteam der mosaïques diagnostics GmbH, errangen beim regionalen und landesweiten StartUp-Wettbewerb des Magazins »Stern«, der Sparkassen und der Unternehmensberatung McKinsey den ersten Platz. In der bundesweiten Entscheidung wurden sie achte (siehe auch Seite 11). Die Siegerehrung fand im Mai 2001 in München statt.



**Dr. med. Ralf Heermann,**

Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der MHH, wurde im März 2001 in Aachen von der Deutschen Gesellschaft für Audiologie e. V. mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Die preisgekrönte Arbeit Dr. Heermanns trägt den Titel »Erste Anwendungen der optischen Kohärenztomographie (OCT) in der Mittelohrchirurgie«.



**Privatdozent Dr. rer. nat. Jörg van den Hoff,**

Abteilung Nuklearmedizin der MHH, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nuklearmedizin im April 2001 in Hamburg der Mallinckrodt Förderpreis Nuklearmedizin verliehen. Das Thema seiner Arbeit: »H(1-<sup>11</sup>C)-Acetate as a Quantitative Perfusion Tracer in Myocardial PET«.



**Privatdozent Dr. med. Burkhard Hornig,**

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, ist einer der beiden Preisträger des erstmals vergebenen Werner-Förßmann-Preises. Die Stiftung »Kardiologie 2000« der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum würdigte im Mai 2001 in Bad Oeynhausen das Lebenswerk von Professor Dr. Dr. h. c. Ulrich Sigwart, London, England, und zeichnete Dr. Hornig mit dem Förderpreis aus für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Prävention und der Therapie kardiovaskulärer Erkrankungen. Der MHH-Wissenschaftler hat insbesondere die Endothelfunktion von Herzkranzgefäßen erforscht.



**Privatdozent Dr. med. Claus Petersen,**

Abteilung Kinderchirurgie der MHH, wurde im Mai 2001 in Budapest, Ungarn, von der Österreichischen Gesellschaft für Kinderchirurgie mit dem Hans Salzer Preis geehrt. Er wurde ihm zugesprochen für seine »Morphologische Studie zur extrahepatischen Gallengangatresie im Tiermodell«.

**Dr. med. Martinus Richter,**

Abteilung Unfallchirurgie der MHH, wurde im April 2001 in Aachen der Imhäuser Preis verliehen. Als wissenschaftlich hervorragend bezeichnete die Deutsche Assoziation für Orthopädische Fußchirurgie seine Arbeit mit dem Titel »Experimentelle Analyse des Verletzungsmechanismus von Fußwurzelfrakturen zur Verbesserung der Prävention bei PKW-Insassen«.

**Dr. med. Thomas Schneller,**

Abteilung Medizinische Psychologie der MHH, erhielt gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern im Mai 2001 in Köln von der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung den Wrigley Prophylaxe Preis. Gewürdigt wurde zum einen die retrospektive Auswertung eines Praxis-Prophylaxeprogramms bei erwachsenen Patienten: »Inanspruchnahme und Wirksamkeit zahnmedizinischer Präventivbetreuung unter dem Primat der ‚oral safe care‘«. Der Titel des zweiten preisgekrönten Projektes lautet: »Kultursensible Oralprophylaxe zur Förderung der Mundgesundheit von Migranten – das Mediatorinnenkonzept ‚MOM‘ des Ethno-Medizinischen Zentrums, Hannover«.

**Professor Dr. med. Friedrich Wilhelm Schwartz,** Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH, wurde im April 2001 von der Bundesministerin für Gesundheit erneut für zwei Jahre zum Vorsitzenden des Sachverständigenrates für die Konzentrierte Aktion im Gesundheitswesen ernannt.



**Dr. med. Timo Stöver,** Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der MHH, wurde im März 2001 in Aachen der Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Audiologie verliehen. Der Titel der prämierten Arbeit lautet: »Der Aquaeductus cochleae vermittelt einen beidseitigen cochleären Gentransfer nach einseitiger cochleärer Applikation eines viralen Vektors.«



**Privatdozent Dr. med. Marcos Tatagiba,** Abteilung Neurochirurgie der MHH, erhielt im April 2001 in Jiangyin, China, für die ausgezeichnete Kooperation zwischen der Abteilung Neurochirurgie der MHH und dem Jiangyin International Cooperative Neuro-Center vom Hospital of Southeast University School of Medicine den Titel »Academic Adviser«. Außerdem wurde ihm im Mai 2001 von der EANS European Association of Neurosurgical Societies der EANS AESCULAP Preis zuerkannt für seine Forschungen über die Regeneration des axotomierten Nervus cochlearis der adulten Ratte.

**Professor em. Dr. med. Harald Tscherne,** ehemals Abteilung Unfallchirurgie der MHH, wurde im Mai 2001 in München zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie ernannt. Wie es in der Ernennungsurkunde heißt, habe er Herausragendes in der Unfallchirurgie geleistet. Sein klinisch ausgerichtetes wissenschaftliches Werk sei international richtungweisend für die Entwicklung der Unfallchirurgie.

#### Förderkreis für Führungskräfte in der Pflege

Im März 2001 schlossen elf Krankenschwestern, Krankenpfleger und Kinderkrankenschwestern der MHH den Lehrgang »Förderkreis für zukünftige Führungskräfte« ab:  
Dorothee Arnholz  
Heike Blaschek  
Katja Guthardt  
Carmen Kramer  
Britta Meeder  
Dorota Meinert  
Michael Nünemann  
Martina Schaarschmidt  
Rut Wilde  
Bettina Wobst  
Jeannine Zop

Zum erfolgreichen Abschluss der einjährigen Personalentwicklungsmaßnahme gratulieren:  
Bernhard Schulze,  
die Pflegedienstleitungen und  
Bärbel Sturm

#### Examen in der Krankenpflegeschule

Im Frühjahr 2001 haben folgende Schülerinnen und Schüler die staatliche Prüfung der Krankenpflege bestanden:  
Martin Ahrens  
Nicole Arndt  
Anita Balla  
Anika Brinkmann  
Natalie Dembizki  
Jörg Edelmann  
Maria Erdmann  
Franziska Franke  
Christian Habermehl  
Martin Heubeck  
Mirko Kempert  
Anja Kohls  
Andrea Leisdorf  
Eva Lesch  
Arne Möller  
Beate Prusko  
Marko Riemer  
Barbara Stiller  
Bogdan Swierczynski  
Ulrike Winkler  
Susan Wolfien

Für den weiteren Lebens- und Berufsweg wünscht das Kollegium alles Gute. Unser Dank gilt allen, die an der Ausbildung beteiligt waren.  
Ilsetraud Weber

#### Staatliche Anerkennung zur Fachkrankenpflege

Im März 2001 erhielten sechzehn Krankenschwestern und Krankenpfleger der MHH die staatliche Anerkennung zur Fachkrankenschwester beziehungsweise zum Fachkrankenpfleger in der inter-nistischen und operativen Intensivpflege und Anästhesie:  
Oliver Liebig  
Susanne Pals  
Andrea Möhlmann  
Andrea Winny  
Sylke Behrendt  
Ina Groen  
Bernd Knöttig  
Ralf Woldmann  
Oliver Weidlich  
Maren Hoffmann  
Elena Kluttig  
Wolfgang Klinge  
Angelika Ludwig  
Alexandra Meyer  
Gabriele Strüber  
Gabriele Koj

Im Mai 2001 legten acht Krankenschwestern, Krankenpfleger und Kinderkrankenschwestern der MHH und der Städtischen Kliniken Oldenburg die Prüfung für die nachträgliche staatliche Anerkennung zur Fachkrankenschwester, Fachkrankenpfleger und Fachkinderkrankenschwester für die Pflege tumor-kranker Patientinnen und Patienten ab:  
Jürgen Haste  
Karin Lührssen  
Christina Martin  
Klaus Meier  
Isolde Schridde  
Michael Steinbach  
Jozsef Tassi  
Helga Wolff

Zum erfolgreichen Abschluss der Weiterbildung gratulieren:  
Antje Stöver, Carola Freidank,  
Bernhard Schulze,  
die Pflegedienstleitungen und  
Bärbel Sturm

# Mitteilungen aus dem Akademischen Bereich

## Berufungen

### Professor Dr. med. Erik C. Böttger,

Abteilung Medizinische Mikrobiologie der MHH, hat den Ruf auf das Ordinariat für Medizinische Mikrobiologie an der Universität Zürich angenommen.

### Privatdozent Dr. med. Rupert Egensperger,

Abteilung Neuropathologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Klinische und Molekulare Neuropathologie an der Universität Münster angenommen.

### Professor Dr. rer. nat. Matthias Gaestel,

Institut für Pharmazeutische Biologie der Universität Halle-Wittenberg, Halle/Saale, hat den Ruf auf die C4-Professur für Physiologische Chemie an der MHH angenommen.

### Professor Dr. rer. nat. Bernhard Lüscher,

Abteilung Molekularbiologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Biochemie und Molekularbiologie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen angenommen.

### Professor Dr. med. Thomas Paul,

Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Kinderkardiologie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen erhalten.

### Professor Dr. med. Heinfried H. Radeke,

Abteilung Pharmakologie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Stiftungsprofessur für Immunpharmakologie an der Universität Frankfurt/Main angenommen.

### Privatdozent Dr. med. Ingo Rustenbeck,

Abteilung Klinische Biochemie der MHH, hat den Ruf auf die C3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie an der Technischen Universität Braunschweig angenommen.

### Professor Dr. med. Peter Vogt,

Berufsgenossenschaftliche Kliniken Bergmannsheil, Ruhr-Universität Bochum, hat den Ruf auf die C4-Professur für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie an der MHH angenommen.

## Ernennungen

### zum C4-Professor:

#### Professor Dr. rer. nat. Matthias Gaestel,

Abteilung Physiologische Chemie der MHH,

#### Professor Dr. med. Peter Vogt,

Abteilung Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der MHH;

### zum Außerplanmäßigen Professor:

#### Privatdozent Dr. med. Gerhard Heil,

Abteilung Hämatologie und Onkologie der MHH,

#### Professor Dr. med. Jürgen Hotz,

Klinik für Gastroenterologie im Allgemeinen Krankenhaus Celle,

#### Privatdozent Dr. med. Wolfgang Hans Kaiser,

Abteilung für Chirurgie im Paulinenkrankenhaus, Berlin,

#### Privatdozent Dr. med. Markus A. Kuczyk,

Abteilung Urologie der MHH,

#### Privatdozent Dr. med. Markus F. Meyer,

IPF PharmaCeuticals GmbH, Hannover,

#### Privatdozent Dr. med. Djordje Lazović,

Orthopädische Abteilung am Pius Hospital, Oldenburg,

#### Privatdozent Dr. Dr. (Univ. Pisa) Paolo Macchiarini,

Klinik für Thorax- und Gefäßchirurgie im Klinikum Hannover Heidehaus,

#### Privatdozent Dr. med. Frank Schuppert,

Medizinische Klinik II im Krankenhaus Bad Oeynhausen,

#### Privatdozent Dr. med. Arved Weimann,

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie am Städtischen Klinikum Leipzig;

### zum Oberassistenten:

#### Privatdozent Dr. med. Marius Höper,

Abteilung Pneumologie der MHH,

#### Privatdozent Dr. med. Jörg Radermacher,

Abteilung Nephrologie der MHH,

#### Professor Dr. med. Hermann-Josef Rothkötter,

Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie der MHH;

### zum Wissenschaftlichen Assistenten:

#### Dr. med. Winfried Barthlen,

Abteilung Kinderchirurgie der MHH;

### zum Akademischen Direktor:

#### Dr. med. Kurt Wonigeit,

Abteilung Viszeral- und Transplantationschirurgie der MHH;

### zur Akademischen Oberrätin:

#### Tatjana Neitz-Kluge,

Medizinisches Hochschulrechenzentrum der MHH;

### zur Akademischen Rätin/zum Akademischen Rat:

#### Dr. med. Gudrun Brandes,

Abteilung Zellbiologie im Zentrum Anatomie der MHH,

#### Privatdozent Dr. med. Markus Tiedge,

Abteilung Klinische Biochemie der MHH,

#### Privatdozent Dr. rer. physiol. Konstantin Wewetzer,

Abteilung Neuroanatomie der MHH.

## Habilitationen

### Die Venia legendi erhielten:

#### Dr. med. Gustavo Adolpho Carvalho,

Rio de Janeiro, Brasilien, (ehemals Neurochirurgische Klinik im Klinikum Hannover Nordstadt) für das Fachgebiet Neurochirurgie,

#### M.D. (IND) Ajay Chavan,

Abteilung Diagnostische Radiologie I der MHH, für das Fachgebiet Radiologie,

#### Dr. med. Detlef E. Dietrich,

Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie der MHH, für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie,

#### Dr. med. Frank Gossé,

Abteilung Orthopädie der MHH, für das Fachgebiet Orthopädie,

#### Dr. med. Wilfried Gwinner,

Abteilung Nephrologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

#### Dr. med. Jens Gert Kuipers,

Abteilung Rheumatologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

**Dr. med. Uwe Lehmann,**

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie an den Universitätskliniken des Saarlandes, Homburg/Saar, (ehemals Abteilung Unfallchirurgie der MHH) für das Fachgebiet Unfallchirurgie,

**Dr. med. dent. Jörg A. Lisson,**

Abteilung Kieferorthopädie der MHH, für das Fachgebiet Kieferorthopädie,

**Dr. med. Hans-Joachim Lück,**

Abteilung Gynäkologische Onkologie der MHH, für das Fachgebiet Frauenheilkunde und Geburtshilfe,

**Dr. med. Maximilian Rudert,**

Abteilung Orthopädie der MHH, für das Fachgebiet Orthopädie,

**Dr. med. Bernhard Schieffer,**

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

**Dr. med. Patrick Schöffski,**

M.S.P., Abteilung Hämatologie und Onkologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin,

**Dr. med. Walter Verbeek,**

Abteilung Hämatologie und Onkologie der MHH, für das Fachgebiet Innere Medizin.

**Umhabilitationen**

Es wurden umhabilitiert:

**Privatdozent Dr. med. Christian Ole Feddersen,**

Abteilung Innere Medizin im Kreiskrankenhaus Aurich, von der Universität Marburg an die MHH für das Fachgebiet Innere Medizin,

**Professor Dr. med. Jürgen Hotz,**

Klinik für Gastroenterologie im Allgemeinen Krankenhaus Celle, von der Universität Essen an die MHH für das Fachgebiet Innere Medizin,

**Privatdozent Dr. med. Harald Lösgen,**

Evangelisches Krankenhaus, Schwerte, von der MHH an die Private Universität Witten/Herdecke GmbH,

**Privatdozent Dr. med. Axel Richter,**

Chirurgische Klinik I, Viszeral-, Gefäß- und Thoraxchirurgie im Städtischen Krankenhaus Hildesheim, von der Universität Heidelberg an die MHH für das Fachgebiet Chirurgie,

**Privatdozent Dr. rer. nat. Andreas Schmiedl,**

Abteilung Mikroskopische Anatomie der MHH, von der Universität Göttingen an die MHH für das Fachgebiet Anatomie.

**Wahlen**

Zum Chefarzt wurden gewählt:

**Privatdozent Dr. med. Klaus H. W. Böker,**

Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der MHH, zum Chefarzt der Medizinischen Klinik im DIAKO Evangelisches Diakonie-Krankenhaus, Bremen,

**Professor Dr. med. Klaus Höfner,**

Abteilung Urologie der MHH, zum Chefarzt der Urologischen Klinik im Evangelischen Krankenhaus Oberhausen.

**Versetzung****Professor Dr. med. Gerd Hausdorf,**

Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin der MHH, wurde an die Universität Göttingen versetzt.

**Wahlen zum Vorstand des Zentrums Schulen**

Im Zentrum der Schulen für Fachberufe des Gesundheitswesens der MHH wurde **Professor Dr. med. Wolf-Rüdiger Külpmann** zum neuen Geschäftsführenden Leiter gewählt, sein Stellvertreter ist

**Professor Dr. med. Martin Ptok.**

Als Vertreterin der nebenamtlichen Dozenten wurde

**Dr. med. vet. Marie-Luise Enss** in den Zentrumsvorstand gewählt.**Kommissarische Leitung****Privatdozent Dr. med. dent. Jörg A. Lisson,**

Abteilung Kieferorthopädie der MHH, wurde die kommissarische Leitung der Poliklinik für Kieferorthopädie übertragen.

**Promotionen**

Im Zeitraum März, April und Mai 2001 wurden folgende Damen und Herren promoviert der Poliklinik für Kieferorthopädie übertragen.

**zum Dr. med.:**

Stephan Bartels  
Ulf-Christian Behre  
Christian Bekermann  
Marius Bruno Bielowski  
Christoph Bunck  
Christiane Claas  
Ralph Ewerhart  
Isabel Ferger  
Dominik Franz  
Sujata Gupta  
Silke Harborth  
Stefan Martin Henniger  
Clemens Jürgens  
Uta Christiane Kettner  
Christine Köhnke  
Thorsten Körner  
Nicolas Lang  
Katrin Lassahn geb. Reiner  
Matthias Löffler  
Peter Mäckel  
Berrit Matthies geb. Hinrichs  
Petra Mohaupt  
Lüke Gerjet Müller  
Lars Björn Nachbar geb. Meyer  
Stefanie Ochsmann  
Arion Paetow  
Peter Rüllmann  
Dorothea Schedel

Ingo Lopez Schmidt  
Martina Schmidt geb. Achtermann  
Tobias Schürholz  
Hendrik Seeliger  
Michael Sigl-Krätzig geb. Krätzig  
Andreas Stein  
Tim Jochen Strubel  
Miriam Strupat  
Sandra Regina Süßmuth  
Sandra Sukopp geb. Knabe  
Thomas Weber  
Sabine Verena Weiss  
Juliane Wiel  
Melanie Wiese  
Ulf Wilhelm  
Stephan Wilts  
Bernd Witte  
Peter Christoph Zindel

**zum Dr. med. dent.:**

Sabine Beusse  
Annika Czarnecki  
Heinz-Werner Heller  
Daniela Elisabeth Maria Hervatin  
Heiko Hippen  
Carina Doris Köhler  
Christine Treutlein

# Der neue Personalentwickler



(as) Am 1. Mai 2001 hat Andreas Görtler seine Tätigkeit als neuer Personalentwickler in der mhh begonnen. 1959 in Hannover geboren, studierte er nach einer Ausbildung zum Industriekaufmann an der Universität Hannover Wirtschaftswissenschaften mit dem Schwerpunkt Personal und

Arbeit. Als Diplomökonom arbeitete er dann zunächst im Personalwesen bei Daimler Benz und der PreussenElektra AG (jetzt E.ON Energie). Seit 1998 war er bei der PreussenElektra für Fort- und Weiterbildung sowie für die Personalentwicklung zuständig.

Andreas Görtler soll entsprechende Aktivitäten an der mhh koordinieren und die vorhandenen sehr guten Elemente –

zum Beispiel im Pflegedienst und in der Verwaltung – zusammenführen. Seine Ziele in der Personalentwicklung:

- Vorausschauende Personalpolitik zur Sicherung des mittel- und langfristigen Unternehmenserfolges
- Systematische Förderung der Qualifikations- und Persönlichkeitsentwicklung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nicht nur der Führungskräfte)
- Ausbau der Fähigkeiten der Beschäftigten für bestehende und neue Aufgaben
- Besetzung von freien Führungspositionen aus den eigenen Reihen

Der neue Personalentwickler der mhh ist dem Personalmanagement zugeordnet (Gebäude K 27, Raum 207). Fragen zu neuen Konzepten oder Anregungen nimmt er gern entgegen.

Kontakt: Andreas Görtler,  
Telefon: (0511) 532-9270, Fax: (0511) 532-4391  
E-Mail: Goertler.Andreas@mh-hannover.de

## Dienstjubiläen an der MHH

### 40-jähriges Jubiläum:

am 4. April 2001  
**Regierungsoberratsrat  
Dieter Klages**

Leiter der Abteilung Kaufmännisches Gebäudemanagement.

### 25-jähriges Jubiläum:

am 2. Februar 2001  
**Frau Angela Rezwanian-Armiri**  
Verwaltungsangestellte in der Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie,

am 8. März 2001  
**Frau Pardjio Walijem**  
Krankenschwester in der Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde,

am 22. März 2001  
**Frau Rosita Krüger**  
Botin in der Zentralen Poststelle,

am 23. März 2001  
**Frau Sandra Cabato**  
OP-Krankenschwester in der Abteilung Neurochirurgie,

am 30. März 2001  
**Herr Hans-Werner Vitze**  
Angestellter in der Abteilung Rechtsmedizin, Außenstelle Oldenburg,

am 1. April 2001  
**Frau Petra Brenner**  
Stationsleitung in der Abteilung Augenheilkunde,

**Frau Monika Harms-Macit**  
Krankenschwester in der Abteilung Pneumologie (Intensiv),

**Frau Veronika Molkenthin**  
Erzieherin in der Betriebskinder-tagesstätte,

**Frau Elke Nolte-Ernsting**  
Krankenschwester in der Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde,

**Frau Jela Sabljo**  
Wäschereihelferin in der Zentralwäscherei,

**Frau Pia Tunkel**  
Kinderkrankenschwester in der Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren- und Stoffwechselerkrankungen,

**Dr.-Ing. Dipl.-Ing. Udo Tutschke**  
Angestellter in der Abteilung Molekular- und Zellphysiologie,

am 4. April 2001  
**Herr Erich Tauss**  
Meß- und Regelungstechniker im

Sachgebiet Versorgungstechnik der Abteilung Technisches Gebäudemanagement,

am 22. April 2001  
**Herr Thomas Perschke**  
Verwaltungsangestellter in der Abteilung Personalmanagement,

am 1. Mai 2001  
**Frau Heidemarie Buron**  
Verwaltungsangestellte in der Abteilung Viszeral- und Transplantationschirurgie,

am 3. Mai 2001  
**Frau Jutta Stelter**  
Laborgehilfin im Zentralen Tierlabor,

am 9. Mai 2001  
**Frau Rosita Wunderlich**  
Sozialarbeiterin in der Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Pneumologie und Neonatologie,

am 14. Mai 2001  
**Frau Halinka Müller**  
Arbeiterin in der Abteilung Betriebsdienste,

am 1. Juni 2001  
**Frau Helga Diekmann**  
Krankenschwester im Pflegebereich III,

**Herr Paul Zerbe**  
Tierpfleger im Zentralen Tierlabor,

am 12. Juni 2001  
**Frau Sosamma Kodiat**  
Krankenschwester in der Abteilung Kardiologie und Angiologie,

am 1. Juli 2001  
**Frau Mirjana Antic**  
Krankenschwester in der Abteilung Rheumatologie,

... und wie uns erst jetzt mitgeteilt wurde,

am 28. Dezember 1999  
**Herr Max Voß**  
Präparator im Zentralen Tierlabor.

Den Jubilarinnen und Jubilaren wird herzlich gratuliert und für die langjährige Mitarbeit gedankt.

Kontakt:  
Ursula Lappe  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon: (0511) 532-6772,  
Fax: (0511) 532-3852  
E-Mail: Lappe.Ursula@mh-hannover.de

# Zielstrebig und mit hohem Verantwortungsgefühl

Zum Abschied von Professor Joachim Tränkmann

Am 31. März 2001 wurde Universitäts-Professor Dr. med. dent. Joachim Tränkmann emeritiert. Sein Ausscheiden ist Anlass, ihm für sein Wirken als akademischer Lehrer zu danken und seine Leistungen zu würdigen.

Joachim Tränkmann, 1935 in Chemnitz geboren, studierte Zahnheilkunde an der Universität Heidelberg. 1958 legte er das Staatsexamen ab, zwei Jahre später promovierte er. Nach Tätigkeiten in einer zahnärztlichen Praxis und in der Kieferchirurgischen Abteilung der Evangelischen Diakonissenanstalt in Schwäbisch Hall arbeitete er zunächst als Assistent in der Kieferchirurgischen Abteilung der Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten der Universität Kiel. Aus dieser Zeit stammt die von ihm inaugurierte Operationsmethode zur Freilegung retinierter Zähne nach der so genannten Rollappentechnik, ein Verfahren, das auch heute noch mit großem Erfolg angewandt wird. Die Weiterbildung zum Fachzahnarzt für Kieferorthopädie absolvierte er von 1963 bis 1966 an der Kieler Universität. Im Jahr darauf wechselte er an die Klinik und Poliklinik für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten der Universität des Saarlandes in Homburg und baute dort die Kieferorthopädische Abteilung auf. 1969 habilitierte er sich und wurde zum kommissarischen Leiter dieser Abteilung ernannt, 1971 erfolgte die Ernennung zum Außerplanmäßigen Professor, 1973 die Berufung auf eine H3-Stelle als wissenschaftlicher Rat und Professor.

Dem Ruf auf den Lehrstuhl für Kieferorthopädie an der mhh folgte Joachim Tränkmann 1973, nachdem er einen Ruf an die Universität Gießen abgelehnt hatte. Seine Erfahrungen im Klinikaufbau kamen ihm in Hannover zugute, denn auch hier galt es, eine Neugründung als Erstberufener mit Leben zu füllen. Innerhalb kurzer Zeit gelang es ihm, die Abteilung über die Grenzen Hannovers hinaus bekannt zu machen.

Seine charakterlichen Qualitäten begründeten den Erfolg. Professor Tränkmann ist ein zielstrebig veranlagter Wissenschaftler mit großer Hartnäckigkeit, hohem Verantwortungsgefühl und Idealismus sowie starkem Durchsetzungsvermögen. Er war für andere nicht immer bequem, diente aber stets der Sache und seinem Fach. Höchste Priorität nahmen die studentische Ausbildung und die Weiterbildung ein. Viele Jahre hatte er das Amt des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses für die Zahnärztliche Prüfung inne.



Professor Joachim Tränkmann

Seine Erfahrungen fanden ihren Niederschlag in über 140 wissenschaftlichen Publikationen und zahlreichen Buchbeiträgen sowie weit über 200 Vorträgen. Auf den Gebieten der Plattenapparatur und der myofunktionellen Therapie gilt er national und international als höchst renommierter Fachmann. Sein besonderes Engagement wurde mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für kieferorthopädische Technik gewürdigt.

Nicht unerwähnt bleiben darf, dass seine Strenge in der Klinik im Gegensatz steht zu seiner warmherzigen, geselligen und menschlichen Art im Privaten. Dies hat es leicht gemacht, dass viele seiner Freunde, Wegbegleiter und Schüler ihm mit einer dankbaren Zuneigung begegnen. Wir alle wünschen von Herzen noch viele Jahre Gesundheit und Lebensfreude und schließen in diese guten Wünsche seine Familie ein.

*Albrecht Roßbach*



Im Hörsaal einmal auf der anderen Seite: Professor Hartmut Zühlke (links) und Professor Peter W. Jungblut

## Ein bewegtes Arbeitsleben

Die MHH verabschiedete Professor Hartmut Zühlke

Am 26. April 2001, an seinem 65. Geburtstag, wurde Professor Dr. rer. nat. Hartmut Zühlke im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums in den Ruhestand verabschiedet. Unter der Leitung von Professor Dr. Günter Maass trugen vor: Dr. Siegfried Schmidt, Universität Greifswald, Professor Dr. Åke Lernmark, University of Washington, USA, und Dr. Stephan Menzel von der University of Oxford, England. An der Veranstaltung nahmen Weggefährten aus dem In- und Ausland teil, ferner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Physiologische Chemie und des Zentrums Biochemie der mhh, Studierende der Medizin, der Zahnmedizin und der Biochemie, Diplomanden und Doktoranden. Die Hochschule war offiziell vertreten durch den Rektor, Professor Dr. Horst v. der Hardt. Besonders herzlich begrüßt wurde Frau Dr. Helga Zühlke, die in den vergangenen sieben Jahren die außergewöhnliche Belastung ihres Mannes durch die doppelte Haushaltsführung mitgetragen und so seinen Einsatz für die mhh erheblich unterstützt hat.

Im Anschluss an den wissenschaftlichen Teil skizzierte Professor Dr. Dr. h. c. Peter W. Jungblut, Emeritus des hannoverschen Max-Planck-Instituts für experimentelle Endokrinolo-

gie, den persönlichen Werdegang Professor Zühlkes und seine Karriere in Wissenschaft und Lehre.

Hartmut Zühlke, geboren in Marienthron, Hinterpommern, kam bei Kriegsende nach Mecklenburg. Sein Chemielehrer weckte sein Interesse für das Fach, mit dessen Studium er 1954 in Greifswald begann. Zwei Jahre später durfte er erstmals ins Ausland reisen zu Leichtathletikwettkämpfen mit den Universitäten Lund und Uppsala. Diplom- und Doktorarbeit führte Hartmut Zühlke an der Greifswalder Universität bei Siegfried Herzog in der anorganischen Chemie durch. Die publizierten Ergebnisse über Dipyridylkomplexe des Zirkons und des Titans erfuhren hohe Anerkennung in Fachkreisen, ein Bezug zur Biochemie war jedoch nicht offensichtlich. Für die berufliche Richtungsänderung muss seine Ehefrau verantwortlich gemacht werden: Hartmut Zühlke erhielt nach der Promotion 1966 ein lukratives Industrieangebot in Bitterfeld, dem er auf Drängen der jungen Mutter nicht folgte, wie auch nicht der Empfehlung, sich in anorganischer Chemie zu habilitieren. Stattdessen widmete er sich dem Aufbau der Abteilung Proteinchemie im nahe gelegenen Zentralinstitut für Diabetes, hervorgegangen aus der berühmten

Diabetesklinik in Karlsburg. Gemeinsam mit Jochen Behlke wies er als erster 1968 Proinsulin in handelsüblichen Präparaten nach. Die Publikation in FEBS Letters wurde von Otto Wieland aufmerksam registriert – ebenso wie vom Entdecker des Proinsulins, Donald F. Steiner, Department of Biochemistry an der University of Chicago, USA. Eine Einladung nach Chicago konnte Hartmut Zühlke erst 1974/75 nach Gewährung eines Stipendiums der Weltgesundheits-Organisation annehmen. Die dort zusammen mit Åke Lernmark und Donald Steiner entstandenen Arbeiten über die Bildung von Insulin durch definierte Spaltung des Proinsulins wurden Klassiker der Insulin-Literatur.

Zurück in Karlsburg, intensivierte Zühlke molekularbiologische Techniken in der Diabetesforschung, habilitierte sich in Medizinischer Biochemie an der Universität Greifswald und wurde 1978 zum Dozenten ernannt. Er hielt Vorlesungen über das gesamte Spektrum des Gebiets einschließlich der Zell- und Molekularbiologie. 1979 konnte er drei Monate lang in Dänemark an den von Åke Lernmark geleiteten Hagedorn Research Laboratories in Gentofte arbeiten. Die Berufung zum ordentlichen Professor für Biochemie der Universität Greifswald als Nachfolger von Professor Dr. Horst Frunder erfolgte 1982. Der Emeritus von Jena nahm an dem Kolloquium in Hannover teil und wiederholte seine damalige hohe Einschätzung von Hartmut Zühlke als Wissenschaftler und als akademischer Lehrer.

Die in Karlsburg begonnene Hinwendung zu modernen Methoden der Diabetesforschung setzte Professor Zühlke in Greifswald fort, hinzu kamen mannigfaltige Aktivitäten, wie die Organisation von internationalen Symposien, die wenig ersprißliche Ernennung zum Forschungsdirektor der Medizinischen Fakultät (1985 bis 1990), Pflichten in den Gremien der Gesellschaft für Biochemie der DDR und die Beteiligung an dem Verfassen von Lehrbüchern.

Mit dem Ende der DDR folgte für Hartmut Zühlke eine schwere Zeit. Er hatte in den Jahren seiner erfolgreichen Arbeit auch im westlichen Ausland zahlreiche Freunde gefunden. Sie alle wussten, dass er eine integre Persönlichkeit war, unfähig anderen zu schaden und mutig zu Kritik, wo sie angebracht (und gefährlich) war. 1992 wurde Hartmut Zühlke in offener Kenntnis eines Ehrenkommissionsurteils durch eine Institutskommission nicht mit der geforderten Zweidrittelmehrheit im Amt bestätigt und später von der Landesregierung auf Empfehlung der Ehrenkommission vom Dienst suspendiert. Die unhaltbaren Vorwürfe mussten sämtlich zurückgenommen werden. Åke Lernmark, der – wie andere – in dieser Zeit treu zu seinem Freund gestanden hatte, holte ihn als Gastforscher nach Schweden an das Karolinska Institut in Stockholm. Obwohl voll rehabilitiert, war seine

Rückkehr nach Greifswald blockiert; dort hatte inzwischen eine örtliche Neubesetzung stattgefunden. Es kam zu einem Vergleich, dem Professor Zühlke resignierend zustimmte. Eine bittere Erfahrung.

1994 erreichte ihn – noch in Stockholm – die Anfrage, ob er als akademischer Lehrer für das Fach Biochemie an die mhh kommen wolle. Hier hatten unglückliche Umstände dazu geführt, dass die Sicherung einer qualifizierten Lehre in der Biochemie gefährdet war. Professor Zühlke nahm das Angebot, in Hannover zu lehren, an – nicht ahnend, welche bürokratischen Komplikationen die Verwaltung einer Professur mit sich bringen kann. Er übernahm den Auftrag nicht nur, sondern entwickelte ein großes Engagement in der Lehre. Viele hundert Studierende der Medizin und Zahnmedizin hat er einprägsam in die biochemischen Grundlagen für ihre klinische Ausbildung eingeführt. Er hat junge Menschen für die Biochemie gewonnen. Es ist ihm gelungen, im Institut für Physiologische Chemie trotz der persönlichen Rückschläge und der damit verbundenen Unterbrechung seiner wissenschaftlichen Karriere erneut eine Arbeitsgruppe aufzubauen und eigene Forschung zu betreiben. Er konnte wieder Doktorandinnen und Doktoranden begeistern und ihnen Starthilfe für ihre wissenschaftliche Laufbahn geben. Seine Familie blieb nahe Greifswald wohnen und nahm die zweiwöchigen Wochenendbesuche in Kauf. Mit großer Umsicht hat Professor Zühlke schließlich als Geschäftsführender Direktor des Zentrums Biochemie die administrativen Schwierigkeiten in einer vom Sparzwang geprägten Zeit getragen und gemeistert.

Die mhh hat Professor Zühlke viel zu verdanken. Wir wünschen ihm zusammen mit seiner Frau, dass sie das wiedergewonnene gemeinsame Leben in ihrem Haus bei Greifswald genießen können, dass sie die Kontakte zu den vielen nationalen und internationalen Freunden pflegen können und dass sie gesund bleiben. Es ist eine Genugtuung für Hartmut Zühlke und die ihm befreundeten Wegbegleiter, dass sich die Universität Greifswald jetzt seines wissenschaftlichen und akademischen Rates bedienen wird. Wir hoffen sehr, dass Professor Zühlke auch der mhh verbunden bleibt.

*Peter W. Jungblut, Horst v. der Hardt*





»26 Jahre mhh, eine Säule verlässt uns!« Mit diesen Worten leitete Professor Reinhard Dengler die Verabschiedung von Gerhard Seetzen ein. Der Vorstand bedankte sich »für mehr als ein Vierteljahrhundert Engagement mit Herzblut« und überreichte zwei Abschiedsgeschenke: den »mhh-Teller« und eine Luftaufnahme des Geländes. Gerhard Seetzen war gerührt. Er hänge sehr an der mhh und hoffe, dass ein guter Nachfolger gefunden werde. Auf dem Foto (von links): Professor Horst v. der Hardt, Holger Baumann, Gerhard Seetzen und Professor Reinhard Dengler

## Engagement mit Herzblut

Zum Abschied von Dipl.-Ing. Gerhard Seetzen

»Die Zeit ist wie im Flug vergangen«, lacht Gerhard Seetzen. Länger als ein Vierteljahrhundert gehörte er der mhh an, davon knapp 20 Jahre als Technischer Direktor. Ende Mai 2001 verabschiedete er sich – offiziell – in den Ruhestand.

Sein Blick zurück: »Ich hatte das große Glück, gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um mich scharen zu können. Es hat Spaß gemacht, mit ihnen zu arbeiten.« Sich selbst bezeichnet Seetzen als streng: »Die Leute müssen wissen, woran sie sind. Als Vorgesetzter muss man berechenbar sein – und man muss sich zurücknehmen können!« Vor allem aber müsse man ernst nehmen, was andere Menschen sagen, auch dann, wenn vielleicht etwas zunächst einmal absurd erscheine. Seine Tätigkeit sei vielseitig und interessant gewesen, umfasse das ganze Spektrum der Technik. »Jeden Tag ist man gefordert.« Er habe immer versucht, das Optimale zu erreichen, sagt Gerhard Seetzen. Sicherlich hat diese Haltung dazu beigetragen, dass auswärtige Gutachter der Technischen Verwaltung der mhh bescheinigten, angesichts von zu wenig Mitteln und Personal sehr wirtschaftlich gearbeitet zu haben.

»Positiv denken!« heißt Seetzens Devise. »Das Glas ist halb voll, nicht halb leer. Negatives bringt uns nicht voran.« Ihm kann alles nicht schnell genug gehen: Er bezeichnet sich als impulsiv und ausgesprochen ungeduldig. Zu seinen positiven Eigenschaften mag er sich nicht äußern, da übt er hanseatische Zurückhaltung. Er sei in Hamburg aufgewachsen, das habe ihn geprägt. Geboren wurde Gerhard Seetzen 1936 in Wilhelmshaven. In Berlin, Braunschweig und Göttingen studierte er Maschinenbau. 1966 legte er in Braunschweig die

Diplom-Hauptprüfung ab. Sein beruflicher Weg führte ihn über die Fordwerke Köln, die Celler Eisenbau Enkelking KG und die Geha Werke Hannover 1975 an die mhh. Hier war er zunächst als Beauftragter für Unfallverhütung und Immissionsschutz tätig, 1982 wurde er Technischer Direktor.

Bereits 1978 hatte Seetzen an der mhh die erste Sicherheitsfachtagung Krankenhaus veranstaltet – die SiFaTa ist zu einem Markenzeichen geworden. Die jährliche Tagung erfreut sich nach wie vor großen Interesses und hat im Laufe der Zeit nichts an Attraktivität und Aktualität eingebüßt. Im Gegenteil: Nach dem Fall der Mauer fanden zusätzlich Sicherheitsfachtagungen in den neuen Bundesländern statt und weitere sind vorgesehen.

Hilfe vor Ort leisten, da, wo sie gebraucht wird, ist Gerhard Seetzen wichtig. Sein soziales Engagement zeigt sich insbesondere in seiner Arbeit für die Lions-Idee: 1983 gründete er den Lions Club im niedersächsischen Wienhausen und vor zehn Jahren eine entsprechende Einrichtung in Krotoszyin, Polen. Der Kontakt kam eher zufällig zustande; polnische Bürger halfen bei der Ernte in Niedersachsen, Freundschaften wurden geschlossen. Inzwischen ist Gerhard Seetzen Ehrenbürger von Krotoszyin, plant Benefizveranstaltungen und vieles mehr.

Von Ruhestand kann also kaum die Rede sein. Er werde sich zu Hause ein Büro einrichten, verrät Seetzen, und versuchen, sein Wissen zu vermarkten. Über konkrete Pläne will er während seines Urlaubs nachdenken – in Italien, in der vertrauten Maremma, in aller Ruhe.

*Christa Möller*

